

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 207.

Montags, den 25. Juli.

1836.

Mittheilungen

aus den am 5. und 12. Juli gehaltenen allgemeinen Versammlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Prof. D. Lindner eröffnete am 5. Juli die Sitzung mit der Aufnahme nachstehender neuer Mitglieder des Vereins, als: der Herren Friedrich Whistling, Musikalienhändler, August Jacobi, Kaufmann, Joh. Christ. Seltmann, Graveur, J. G. Wisfner, Mechanikus und Optikus, Friedrich Nies, Buchdruckereibesitzer, F. A. Riedel, Cafetier, und J. G. Stiegel, Stubenmaler. Der Bibliothek ward die 15. und letzte Lieferung des Haus-Secretairs für das Königreich Sachsen übergeben.

Nachdem Herr Maurermeister Moser die Gesellschaft mit der Fabrication einer neuen, von Dupont in Brüssel erfundenen Art von Bausteinen unterhalten, die nach der Angabe des Referenten als vorzüglich empfohlen werden könne, berichtete Herr M. Hantschmann, Namens der 5ten Section, über die angestellten Versuche, die aus Braunkohle gezogene Farbe betreffend, welche jedoch später mit neuem Materiale fortgesetzt werden sollen. Die Herbeischaffung von Materialien, welche sich auch nach dem ferneren Sectionsberichte über die Fabrication des Holzmarmors als schwierig bei den anzustellenden Proben dargestellt hatte, veranlaßte den Ref. auf förmliche Unterstützung von Seiten des Vereins in solchen Angelegenheiten anzutragen, welches sofort genehmigt und weiterauszuführen dem Herrn Dirigenten übertragen ward.

Der Vorsitzende (Herr Prof. D. Lindner) verlas hierauf einen Aufsatz über „Bereitung einer Schlichte aus isländischem Moose für Weber“ vor, welcher in dem 4ten Hefte der Krauer monatl. Mittheilungen enthalten ist und den sich damit Beschäftigenden empfohlen ward.

Von dem Herrn D. Dietrich wurden der Gesellschaft die Versuche mit dem von einem Mitgliede erfundenen Schwimmsattel mitgetheilt, welche der Ref. nebst mehreren andern Mitgliedern der Gesellschaft angestellt und als äußerst gelungen erfunden hatte. Nur wurde eine Aenderung rücksichtlich der vielleicht überflüssig erscheinenden Steigbügel gewünscht, worauf der Erfinder sich weiter über sein Werk ausließ und der Gesellschaft eine Zeichnung vorlegte, welche vielfältige Verbesserungen jenes Schwimm- und Badeapparates enthielt. Nachdem der Vorsitzende darauf aufmerksam gemacht hatte, wie vortheilhaft die Einführung dieser Maschine zu Rettungsversuchen sein und daher möglichst verbreitet werden dürfte, wurden die beiden Mitglieder, Herr D. Dietrich und Herr Schreck, ersucht, die Maschine nach den geschiedenen Verbesserungen zu versuchen und seiner Zeit darüber zu berichten. Die der Gesellschaft durch Herrn Horn übersendeten sogenannten engl. gehauenen Schneide- oder Laxurfeilen wurden nach dem Urtheile mehrerer Gesellschaftsmitglieder, die in Holz arbeiten, nicht eben brauchbar für alle Holzarten erfunden. Herr Rottig machte noch bekannt, daß in dem Blatte des Gewerbevereins zu Köln eine Maschine für Meubleschreiner erwähnt sei, welche bereits Eines unserer Mitglieder besäße und in einer der nächsten Sitzungen dem Vereine näher anzugeben versprach. Nachdem noch zum Schlusse die einzelnen Sectionen auf die in mehreren gewerbwissenschaftlichen Blättern enthaltenen neuen Erfindungen oder Versuche aufmerksam gemacht worden waren, bewies Herr Prof. D. Lindner durch statistische Angaben, daß noch Raum genug in Europa vorhanden sei und daher die Auswanderung nach Amerika keinesweges unbedingt nothwendig wäre, insofern sie durch die überhandnehmende Armuth geboten würde.

Am 12. Juli.

Herr Wassermann eröffnete die Sitzung mit Auf-